LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Arbeit,
Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie

DOKUMENTATION

BRANDENBURGISCHER
AUSBILDUNGSPREIS
2016

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

INHALTSVERZEICHNIS

1. Der Brandenburgische Ausbildungspreis 2016 4

1.1. Begrüßungsrede Ministerin Diana Golze 4

1.2. Grußwort Minister Albrecht Gerber 8

2. Der Wettbewerb 10

2.1 Die Kommunikation des Wettbewerbs 10

2.1.1 Pressemitteilungen 10
2.1.2 Multiplikatorenkommunikation 10
2.1.3 Direktanschreiben Unternehmen 10
2.1.4 Gestaltung der Kommunikationsmittel 11
2.1.5 Social-Media-Kampagne 12
2.1.6 Aktualisierung der Internetseite 13
2.1.7 Zugriffsstatistiken 13

2.2 Das Bewerbungsverfahren 15

2.2.1 Der Bewerbungsbogen 15
2.2.2 Die Auswertung 15

3. Die Jurysitzung – Auswahl der Siegerinnen und Sieger 16

3.1 Daten und Fakten 17

4. Die Preisverleihung 18

4.1 Das Programm 18

4.2 Die Preisträgerinnen und Preisträger 20

4.3 Impressionen der Preisverleihung 38

Impressum 45

1.1 Begrüßungsrede Ministerin Diana Golze

Rede der Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, Diana Golze, zur Verleihung des Brandenburgischen Ausbildungspreises 2016 am 7. Oktober 2016 in Potsdam.

Sehr geehrter Herr Minister Gerber,
Sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Drescher,
Sehr geehrter Herr Abteilungsleiter Eduard Krassa,

ich begrüße Sie herzlich zur Verleihung des diesjährigen Brandenburgischen Ausbildungspreises. Dieser Preis ist inzwischen in Brandenburg zu einer wichtigen Tradition geworden. Eine gute Entwicklung, finde ich, denn der Preis steht für die Würdigung von besonderen Ausbildungsleistungen Brandenburger Unternehmen.

Wie auch in den vergangenen Jahren konnten sich Brandenburgische Ausbildungsbetriebe um diesen Preis bewerben, die sich durch Qualität und Kontinuität in der Ausbildung, ehrenamtliches Engagement, innovative Ausbildungselemente, die Ausbildung benachteiligter Jugendlicher und/oder interkulturelles Engagement auszeichnen. 80 Betriebe haben sich in diesem Anforderungskatalog wiedergefunden und beworben. Das freut mich sehr. Zeigt es doch, dass unsere Betriebe selbst aktiv werden, um sich auf dem Brandenburgischen Ausbildungsmarkt gut aufzustellen.

Doch auch der Brandenburgische Ausbildungspreis entwickelt sich stetig weiter. Im vergangenen Jahr hat die Landesbeauftragte für Integration erstmalig einen Sonderpreis für besonderes interkulturelles Engagement in der Ausbildung verliehen. Dieser Preis wird ab

diesem Jahr regulär vergeben. Neben dem Preis des Beauftragten der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen haben wir nunmehr in zwei für die Gesamtgesellschaft wichtigen Bereichen die Möglichkeit, besonderes Engagement zu würdigen.

Gute Ausbildung braucht ein Umfeld, das um die Bedeutung einer engagierten zukunftsfähigen Fachkräftepolitik weiß.

Wir brauchen dafür starke Bündnisse, die diese Aufgabe gemeinsam angehen. Ich sage dies, weil ich mich an dieser Stelle für die Zusammenarbeit mit den Partnern des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses, darunter auch die weiteren Preisstiftenden, bedanken möchte. Diese Zusammenarbeit hat sich bewährt und ich freue mich, dass wir mit der Fortschreibung der Ziele und Handlungsschwerpunkte für die Jahre 2016 bis 2018 eine Basis für die weitere Kooperation der Konsenspartner gelegt haben. Dabei halten wir an dem Ziel fest, dass pro Jahr 10.000 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen werden.

Ein Ziel, das von allen große Anstrengung verlangt. Aber wir sind zum Erfolg verdammt, wenn wir den Bedarf an gut ausgebildeten Nachwuchsfachkräften realistisch abbilden wollen.

Darum haben wir unsere gemeinsamen Ziele auf ihre Wirkungskraft überprüft und aktualisiert. Mit dem Brandenburgischen Ausbildungskonsens wollen wir die Berufsorientierung für alle Schülerinnen und Schüler durch eine konsequente Umsetzung verbessern. Wir wollen auch gemeinsam dafür Sorge tragen, dass die Zahl der jungen Menschen verringert wird, die ohne einen Ausbildungsplatz bleibt. Und schließlich werden wir das Problem der unbesetzten Ausbildungsstellen angehen. Über all dem steht die Notwendigkeit, dass wir Ausbildung in guter Qualität brauchen. Damit können wir bei Jugendlichen und ihren Eltern punkten, so dass wir uns auch diesem Ziel miteinander verschrieben haben.

Neu aufgenommen wurden inklusive Ausbildung und die Öffnung von Maßnahmen für Zugewanderte – ein Thema, dass nach der zunächst vorrangig betriebenen Sprachvermittlung an Fahrt aufnehmen wird. Mit der Stärkung digitaler Kompetenzen in der dualen Ausbildung hebt der aktuelle Konsens zudem auf die Zukunftsfähigkeit unserer Ausbildung ab. Hier können wir künftig auch in Form von Zusatzqualifikationen im Rahmen der ESF-geförderten Verbundförderung Unterstützung leisten.

Sie sehen: Es geschieht viel in Sachen Ausbildung. Zugleich macht die Bandbreite der Aufgaben deutlich, dass wir die gemeinsamen Anstrengungen aller Partner brauchen. Denn die Herausforderungen auf dem Ausbildungsmarkt in Brandenburg bestehen weiterhin auf hohem Niveau. Auch wenn wir auf den ersten Blick rein zahlenmäßig jedem jungen Menschen einen Ausbildungsplatz in Brandenburg bieten können, zeigt sich bei genauerer Betrachtung, dass wir an vielen Stellen ein echtes Passungsproblem haben. Der Übergang von der Schule in die Ausbildung wird dadurch erschwert, dass Lehrstellenangebote und Berufswünsche nicht übereinstimmen.

Teilweise sind die gewünschten Ausbildungsstellen auch vor Ort nicht verfügbar. Oder die individuellen Voraussetzungen der Jugendlichen passen nicht zu den beruflichen bzw. betrieblichen Anforderungen.

Hier müssen sich beide Seiten bewegen: Die Auszubildenden sollten über den Tellerrand blicken und aktiv

auf die Betriebe zugehen. Wer der Bewerbung bereits eine Praktikumsbescheinigung in dem Ausbildungsbetrieb beilegen kann, zeigt nicht nur, dass er oder sie weiß, was einen in der Ausbildung erwartet, sondern auch eine besondere Motivation. Aber auch die Betriebe haben verstanden, dass es kein Selbstläufer ist, einen Azubi für das neue Ausbildungsjahr zu finden.
Auch die vorliegenden Bewerbungen zeigen das deutlich. Sie zeugen von einem hohen Engagement und viel Kreativität bei der Werbung um Auszubildende.
Dort, wo Ausbildung als notwenige aber zugleich lohnende Investition verstanden wird, mache ich mir um unseren Fachkräftenachwuchs keine Sorgen. Doch ich sehe auch, dass es noch viele Betriebe gibt, die für ein stärkeres Engagement in Sachen Ausbildung gewonnen werden müssen. Überall, wo Ausbildung nicht als notwendiges Übel, sondern als dringende Notwendigkeit angesehen wird, offenbart sich eine Win-Win-Situation für alle.

Denn in der Regel gewinnt die Unternehmenskultur insgesamt: Die Beschäftigten identifizieren sich in einem höheren Maß mit ihren Bertrieben, weil das Engagement in Ausbildung eben auch zeigt, dass man sich als Betrieb für die Zukunft rüstet.

Alle Bewerber für den Ausbildungspreis und nicht nur die Preisträger – denn wir können leider nicht alle mit einer entsprechenden Platzierung ehren – haben begriffen, dass die Auszubildenden ihre Visitenkarte sind. Immer wieder kann ich mich auch auf Betriebsbesuchen und Ausbildungsmessen davon überzeugen, wie unsere Auszubildenden begeistert von ihrem Aufgabengebiet berichten.

Umso mehr freue ich mich, dass heute auch wieder einige Auszubildende an der Auszeichnungsveranstaltung teilnehmen.

„Gute Ausbildung“ ist ein Anspruch, der letztlich auch die Höhe der Auszubildendenvergütung mit einschließt. Hier sind Tarifverträge ein ganz wesentliches Element einer erfolgreichen Betriebspolitik zur Sicherung von Fachkräften. Wenn wir junge Menschen für die duale Ausbildung gewinnen wollen, müssen sie damit ihren Lebensunterhalt auch eigenständig bestreiten können. Und natürlich spielen Verdienstmöglichkeiten beim Abwägen, ob duale Ausbildung oder doch lieber direkt ein Hochschulstudium für die jungen Menschen eine wesentliche Rolle.

Zum anderen hat die Mitbestimmungskultur auch Auswirkungen auf die Ausbildungsquote: Nach einer aktuellen Studie des Wissenschaftszentrums Berlin haben Unternehmen mit einer nicht vorhandenen Mitbestimmungskultur einen geringeren Anteil von dual Auszubildenden an den Beschäftigten in Deutschland als mitbestimmte Unternehmen. Für die Auszubildenden wiederum bietet die Jugend- und Auszubildendenvertretung im Betrieb konkrete Ansprechpartner, die bei allen Fragen rund um die Ausbildung zur Seite stehen.

Gleichzeitig bietet das aktive Engagement in einer Jugend- und Ausbildungsvertretung die Möglichkeit, sich mit eigenen Vorschlägen in die Ausgestaltung des Ausbildungsalltages einzubringen. Das waren für uns genug gute Gründe, die Frage der Mitbestimmungsmöglichkeiten der Auszubildenden in den diesjährigen Bewerbungskatalog erstmalig aufzunehmen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich ausdrücklich bei allen für Ihren Einsatz bedanken! Die Jury hatte wie jedes Jahr die Qual der Wahl, angesichts der vielen engagierten Bewerbungen.

Von daher vorab mein Glückwunsch an alle, die heute unter den Geehrten sein werden. Gewinner sind am Ende alle, die sich auf den Weg für eine gute Ausbildung gemacht haben. Ich würde mich freuen, wenn Sie im kommenden Jahr wieder unter denen sind, die uns eine Bewerbung zukommen lassen. Ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Erfolg!

Es gilt das gesprochene Wort.

1.2 Grußwort Minister Albrecht Gerber

Rede des Ministers für für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, Albrecht Gerber, zur Verleihung des Brandenburgischen Ausbildungspreises 2016 am 7. Oktober 2016 in Potsdam.

Sehr geehrte Frau Kollegin Golze,
Sehr geehrte Damen und Herren,

die brandenburgische Wirtschaft wächst – und sie wächst stärker als der Bundesdurchschnitt. Das hat die Statistik erst jetzt wieder schwarz auf weiß bestätigt.

Diese gute Entwicklung ist jedoch kein Selbstläufer. Sie aufrechtzuerhalten, erfordert stetige Anstrengungen.

Für die Betriebe heißt das: sie müssen die Zukunft offensiv anpacken. Sei es, wenn es um die Einführung neuer Technologien geht – Stichwort Digitalisierung –; oder sei es, wenn es um die Sicherung künftiger Fachkräfte geht – womit wir beim Thema Ausbildung sind.

Die duale Ausbildung ist in den vergangenen Jahren nicht einfacher geworden. Sie, meine Damen und Herren, wissen das nur zu gut. Viele junge Leute zieht es an die Hochschulen. Und diejenigen, die sich für eine Ausbildung entscheiden, konzentrieren sich oft auf eine Handvoll Ausbildungsberufe.

Manche Betriebe antworten darauf, indem sie sich gänzlich aus der Ausbildung zurückziehen. Nach dem Motto: ich spare mir die Zeit und das Geld.

Doch das halte ich für grundfalsch. Denn wer an der Ausbildung spart, der spart an der eigenen Wettbewerbsfähigkeit.

Gute Fachkräfte, qualifizierte und loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wachsen nicht auf den Bäumen. Maschinen hingegen sind austauschbar.

Die Antwort kann also nur lauten: frühzeitig aktiv werden, konsequent ausbilden und dabei auch neue Wege beschreiten.

Beim Brandenburger Ausbildungspreis zeichnen wir Betriebe aus, die genau das praktizieren – und die dabei sehr erfolgreich sind.

- Sie arbeiten eng mit Schulen, Kammern und Arbeitsagentur zusammen,
- sie bieten ihren Azubis Zusatz-Seminare und Freizeitangebote,
- sie helfen bei der Finanzierung von Fahrt- und Unterkunftskosten,
- und sie reichen auch jenen Jugendlichen die Hand, die es von Haus aus schwieriger haben.

Sie, liebe Unternehmer und Ausbilder, haben in besonderem Maße Verantwortung übernommen. Verantwortung für junge Frauen und Männer, zum einen.

Verantwortung aber auch für unsere Wirtschaft in Gänze. Denn als Vorbilder tragen Sie mit dazu bei, dass die Brandenburger Wirtschaft stark und wettbewerbsfähig bleibt.

Für dieses Engagement danke ich Ihnen sehr herzlich.

Alles Gute!

Es gilt das gesprochene Wort.

2 Der Wettbewerb

Um möglichst viele Unternehmen, die sich durch das Angebot hochwertiger Ausbildungsplätze auszeichnen, zu erreichen und für den Wettbewerb zu akquirieren, wurde frühzeitig mit der Kommunikation des Preises begonnen.

Offizieller Bewerbungsstart war der 23. Mai 2016. Der offizieller Bewerbungsschluss war der 31. Juli 2016.

2.1 Die Kommunikation des Wettbewerbs

2.1.1 Pressemitteilungen

Von der Pressestelle des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF) wurden drei Pressemitteilungen verfasst und versendet. Die erste wurde am 23. Mai 2016 zum Bewerbungsstart veröffentlicht, die zweite Mitte Juli mit dem Hinweis auf das nahende Bewerbungsende und die dritte am 7. Oktober 2016 – im direkten Anschluss an die Preisverleihung mit der Bekanntgabe der Preistragenden. Zusätzlich wurde im Vorfeld der Preisverleihung eine Terminbekanntmachung an die Medien versendet.

2.1.2 Multiplikatorenkommunikation

Um den Wettbewerb und die Auslobung des Preises flächendeckend zu publizieren, informierte die Agentur zahlreiche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren über den Brandenburgischen Ausbildungspreis 2016 in einem Mailing. Bestandteil des Mailings waren der Bewerbungsbogen, die Pressemitteilung zum Auftakt, der Flyer zum Wettbewerb sowie Bildmaterial (u. a. Logo). In dem Mailing wurde darum gebeten, für den Ausbildungspreis zu werben, den Aufruf öffentlich zu machen und gezielt an Unternehmen – potenzielle Wettbewerbseinreicher – weiterzuleiten.

2.1.3 Direktanschreiben Unternehmen

Mehr als 1.250 Unternehmen, unter anderem Teilnehmerinnen des Wettbewerbs „Unternehmerin des Landes Brandenburg 2016“, wurden von der Agentur direkt in einem Mailing auf die Möglichkeit der Teilnahme aufmerksam gemacht. Die Unternehmen wurden unter anderem über den angehängten Flyer informiert und erhielten den Bewerbungsbogen.

2.1.4 Gestaltung der Kommunikationsmittel

In den vergangenen Jahren des Brandenburgischen Ausbildungspreises wurde eine Gestaltungslinie entwickelt, die auch 2016 weitergeführt wurde, um den Wiedererkennungswert des Brandenburgischen Ausbildungspreises zu nutzen. Im Logo wurde die Jahreszahl angepasst:

BRANDENBURGISCHER
AUSBILDUNGSPREIS
2016

Die Puzzle-Elemente und auch die Farben des Logos sind Bestandteil des Layouts und werden auf allen Werbemedien eingesetzt, wie zum Beispiel auf dem Flyer.

Produziert wurde der Flyer in einer Auflage von 2.500 Exemplaren. Verteilt wurde er unter anderem an und von folgenden Institutionen:

- Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
- Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Berlin-Brandenburg
- Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Berlin-Brandenburg
- Vereinigung der Unternehmensverbände Berlin und Brandenburg e. V. (UVB)
- Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus
- Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostbrandenburg
- Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam
- Handwerkskammer (HWK) Cottbus
- Handwerkskammer (HWK) Frankfurt (Oder), Region Ostbrandenburg
- Handwerkskammer (HWK) Potsdam
- Landesverband der Freien Berufe Brandenburg e. V.

2.1.5 Social-Media-Kampagne

Erstmalig wurde in diesem Jahr Werbung für den Brandenburgsichen Ausbildungspreis über so genannte neue Medien, hier: Facebook, geschaltet. Hauptziel war es, die Bekanntheit des Wettbewerbs im Land Brandenburg zu steigern und eine höhere Beteiligung zu erreichen. Um die mehr als 350.000 Userinnen und User aus Brandenburg im Netzwerk Facebook zu erreichen, wurden zielgruppenspezifische Online-Kampagnen (Facebook-Ads) geschaltet.

Während sich eine der Kampagnen explizit an die Auszubildendenen wendete, richtete sich ein zweites Anzeigenmotiv an Brandenbuger Unternehmerinnen und Unternehmer. Beide Zielgruppen wurden direkt angesprochen, auf den Wettbewerb aufmerksam gemacht und zur Bewerbung aufgefordert.

Das Anzeigenmotiv für die Auszubildende.

Das Anzeigenmotiv für die Unternehmen.

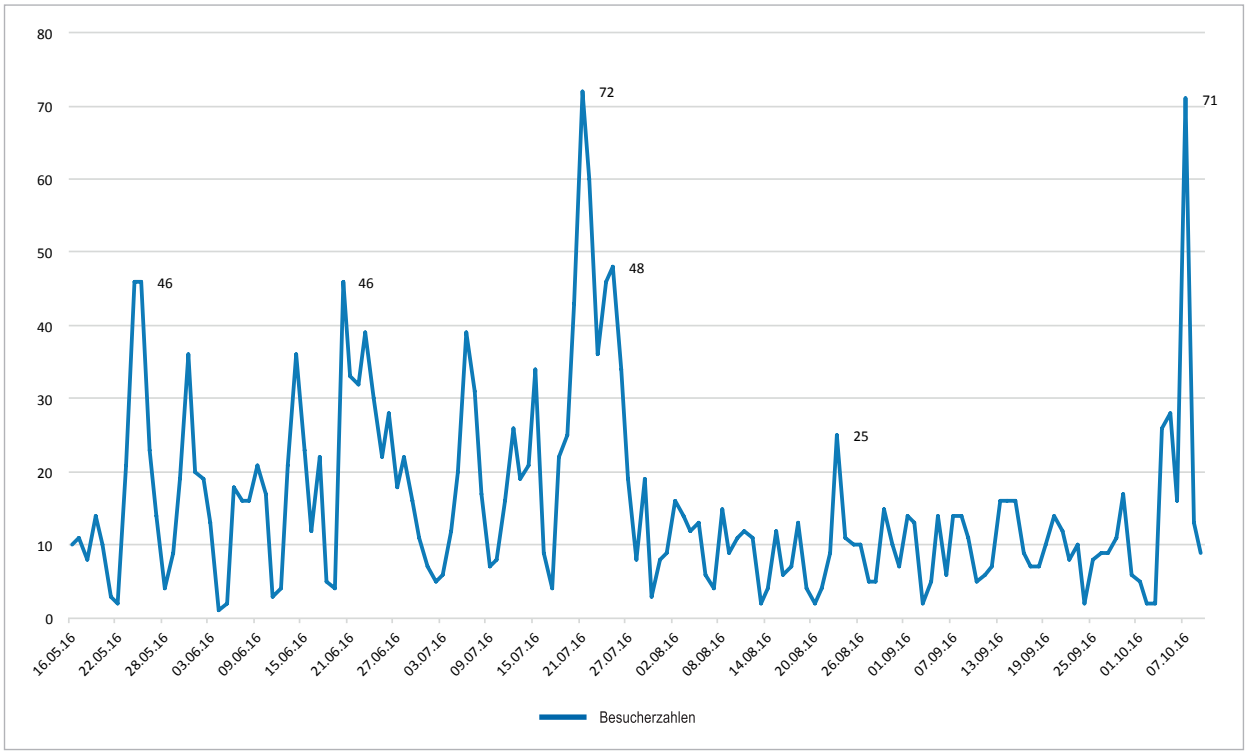
2.1.6 Aktualisierung der Internetseite

Die Internetseite des „Brandenburgischen Ausbildungskonsenses“, erreichbar über www.ausbildungskonsens-brandenburg.de und www.lernen-arbeiten-leben-brandenburg.de, wurde redaktionell für das Jahr 2016 aktualisiert. Darüber hinaus wurde die Internetseite stets technisch aktuell gehalten. Die Gestaltung und Menüstruktur wurden nicht verändert.

2.1.7 Zugriffsstatistiken

Die folgenden Übersichten veranschaulichen die Nutzung der Webseite www.ausbildungskonsens-brandenburg.de des Brandenburgischen Ausbildungskonsens. Dabei wird auf die Besucherzahlen und die Seitenaufrufe eingegangen. Außerdem wird analysiert, welche Seiten am häufigsten besucht wurden.

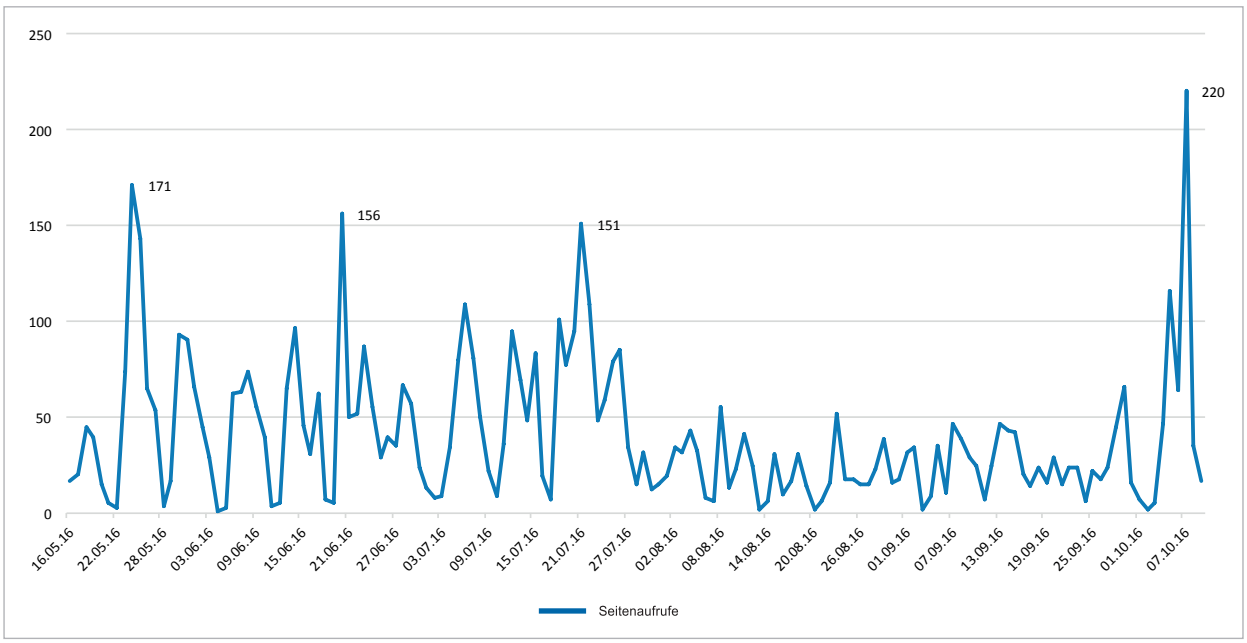
Besucherzahlen vom 16. Mai 2016 bis 8. Oktober 2016



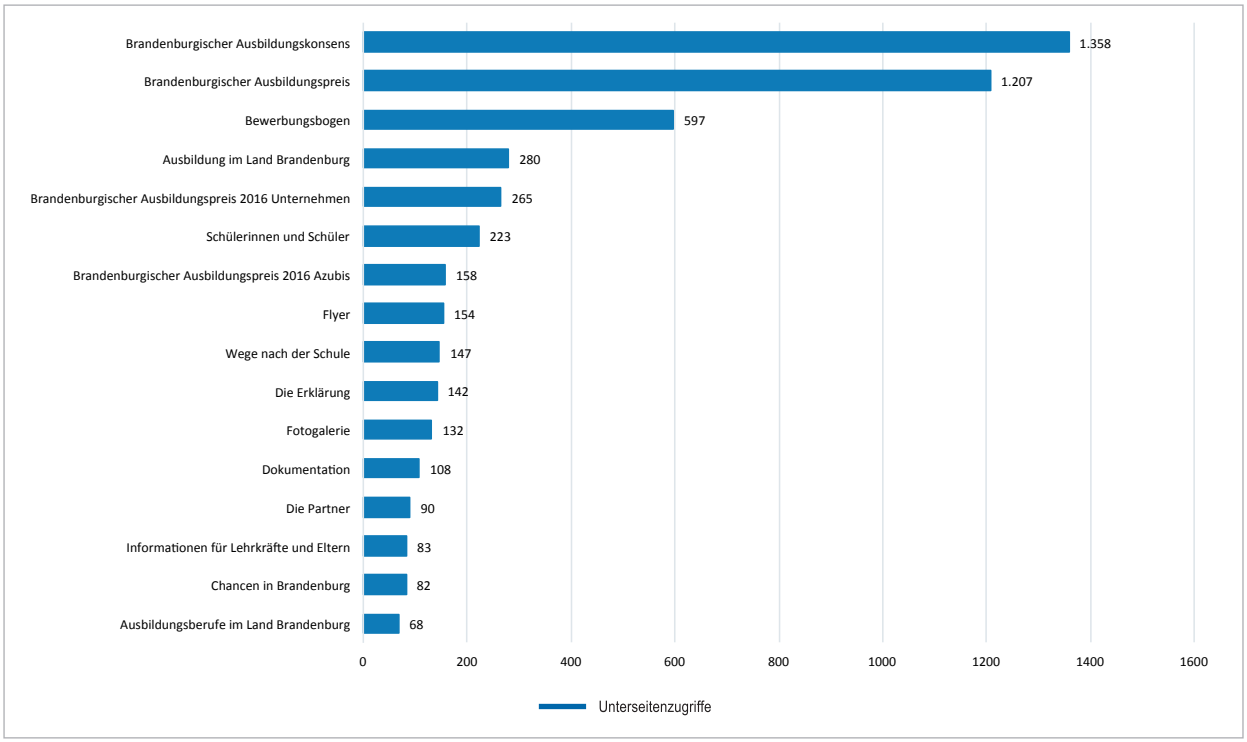
Die Grafik zeigt die Zugriffe, geteilt in Besucherzahlen und Seitenaufrufe, vom 16. Mai 2016 bis zum Tag nach der Preisverleihung am 8. Oktober 2016. Dabei ist zu erkennen, dass die Zugriffe über die Gesamtzeit schwankend sind. Wochenenden stellen hier die Ursache für die Einbrüche der Zugriffszahlen dar. Insgesamt wurde die Webseite während der Wettbewerbsphase und zur Preisverleihung frequentierter besucht. Die Einbrüche Ende Juli 2016 erklären sich durch den Bewerbungsschluss und die Sommerferien.

Insgesamt wurde die Webseite im Gesamtzeitraum 5.936 Mal von 2.468 eindeutig identifizierbaren Besucherinnen und Besuchern genutzt.

Seitenaufrufe 16. Mai 2016 bis 8. Oktober 2016



Übersicht der Unterseitenzugriffe vom 16. Mai 2016 bis 8. Oktober 2016



Die Startseite wurde mit 1.358 Zugriffen am häufigsten aufgerufen, gefolgt von der Unterseite des Brandenburgischen Ausbildungspreises. Auf den Bewerbungsbogen gab es zwischen dem 16. Mai 2016 und dem 18. Oktober 2016 insgesamt 597 Zugriffe, die Fotogalerie erhielt 132 Besuche.

2.2 Das Bewerbungsverfahren

Offizieller Beginn des Bewerbungsverfahrens war der 23. Mai 2016. Bewerbungsschluss war der 31. Juli 2016. Bewerben konnten sich Unternehmen, die sich durch Qualität und Konstanz in der Ausbildung, innovative Ausbildungselemente und ehrenamtliches Engagement auszeichnen.

2.2.1 Der Bewerbungsbogen

Für das Bewerbungsverfahren wurde erneut ein Bewerbungsbogen erstellt. Neben dem Formular zum Ausdrucken gab es ein digital ausfüllbares PDF-Formular. Der ausgefüllte Bewerbungsbogen konnte per E-Mail, Fax oder Post an das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg geschickt werden.

2.2.2 Die Auswertung

Die Bewertung der eingegangenen Bewerbungen erfolgte nach den zuvor festgelegten Kriterien:

- Kontinuität in der Ausbildung
- Qualität der Ausbildung
- Innovative Ausbildungselemente
- Ausbildung von benachteiligten bzw. behinderten jungen Menschen
- Ehrenamtliches Engagement der Ausbildungsbetriebe, darunter interkulturelles Engagement

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

AUSBILDUNG IN BRANDENBURG

KONTAKT | IMPRESSUM | PRESSE

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

SUCHE

AUSBILDUNG › BRANDENBURGISCHER AUSBILDUNGSPREIS

BRANDENBURGISCHER AUSBILDUNGSKONSENS
BRANDENBURGISCHER AUSBILDUNGSPREIS
Flyer
Bewerbungsbogen
Fotogalerie
Dokumentation
CHANCEN IN BRANDENBURG
WEGE NACH DER SCHULE
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
FÜR LEHRKRÄFTE UND ELTERN
INFORMATIONEN FÜR UNTERNEHMEN
AUSBILDUNG IM LAND BRANDENBURG
PERSPEKTIVEN NACH DER AUSBILDUNG

Presseinformation
Nr.: 156/2016

12. Brandenburgischer Ausbildungspreis 2016
Neun Unternehmen für gute Ausbildung ausgezeichnet

Auszeichnung für gute Ausbildung: Arbeitsministerin Diana Golze hat heute in Potsdam den mit jeweils 1.000 Euro dotierten „Brandenburgischen Ausbildungspreis 2016" an neun Unternehmen verliehen. Golze sagte: „Wir brauchen engagierte Ausbildungsbetriebe, um jungen Menschen Berufsperspektiven in Brandenburg bieten und die Fachkräftesicherung meistern zu können. Denn die Herausforderungen auf dem Ausbildungsmarkt werden größer. Gerade weil die Schülerzahlen in den vergangenen Jahren zurückgegangen sind, müssen noch mehr Betriebe in die Ausbildung künftiger Nachwuchskräfte investieren." 80 Unternehmen haben sich in diesem Jahr für den Preis beworben, der zum zwölften Mal vom Arbeitsministerium ausgelobt wurde.

Die Preisträger sind: **Lindner Congress Hotel Cottbus / Spree Galerie Hotelbetriebs-GmbH** (Cottbus), **Seehotel Templin Betriebs GmbH & Co. KG** (Templin, Uckermark), **Schaeffler Technologies AG & Co. KG** (Luckenwalde, Teltow Fläming), **Feinbäckerei Heider** (Königs Wusterhausen, Dahme-Spreewald), **TGA Heinemann GmbH & Co. KG** (Strausberg, Märkisch-Oderland), **Bauring Hochbau GmbH** (Neuruppin, Ostprignitz-Ruppin), **Potsdamer Garten Gestaltung GmbH** (Werder/Havel, Potsdam-Mittelmark), **Jet Tankstelle Dörthe Groß** (Cottbus), **FensterART GmbH & Co. KG** (Wermsuchen, Barnim).

Die Preisträger zeichnen sich durch eine herausragende Qualität und Kontinuität in der Ausbildung aus, nutzen innovative Ausbildungselemente, engagieren sich ehrenamtlich, unterstützen besonders benachteiligte Jugendliche oder schaffen Ausbildungsplätze für junge Menschen mit einer Behinderung.

An der Festveranstaltung in der Potsdamer Staatskanzlei nahmen etwa 150 Gäste teil, darunter **Wirtschaftsminister Albrecht Gerber, Bildungsstaatssekretär Thomas Drescher, Dr. Doris Lemmermeier**, Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg, und **Jürgen Dusel**, Beauftragter der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen. Schirmherr des Wettbewerbs ist **Ministerpräsident Dietmar Woidke**.

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Berlin-Brandenburg
IHK
Handwerkskammertag Land Brandenburg
DGB
UVB

3 Die Jurysitzung – Auswahl der Siegerinnen und Sieger

Am 13. September 2016 fand im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg die Jurysitzung statt. Folgende Vertreterinnen und Vertreter des „Brandenburgischen Ausbildungskonsenses“ nahmen teil:

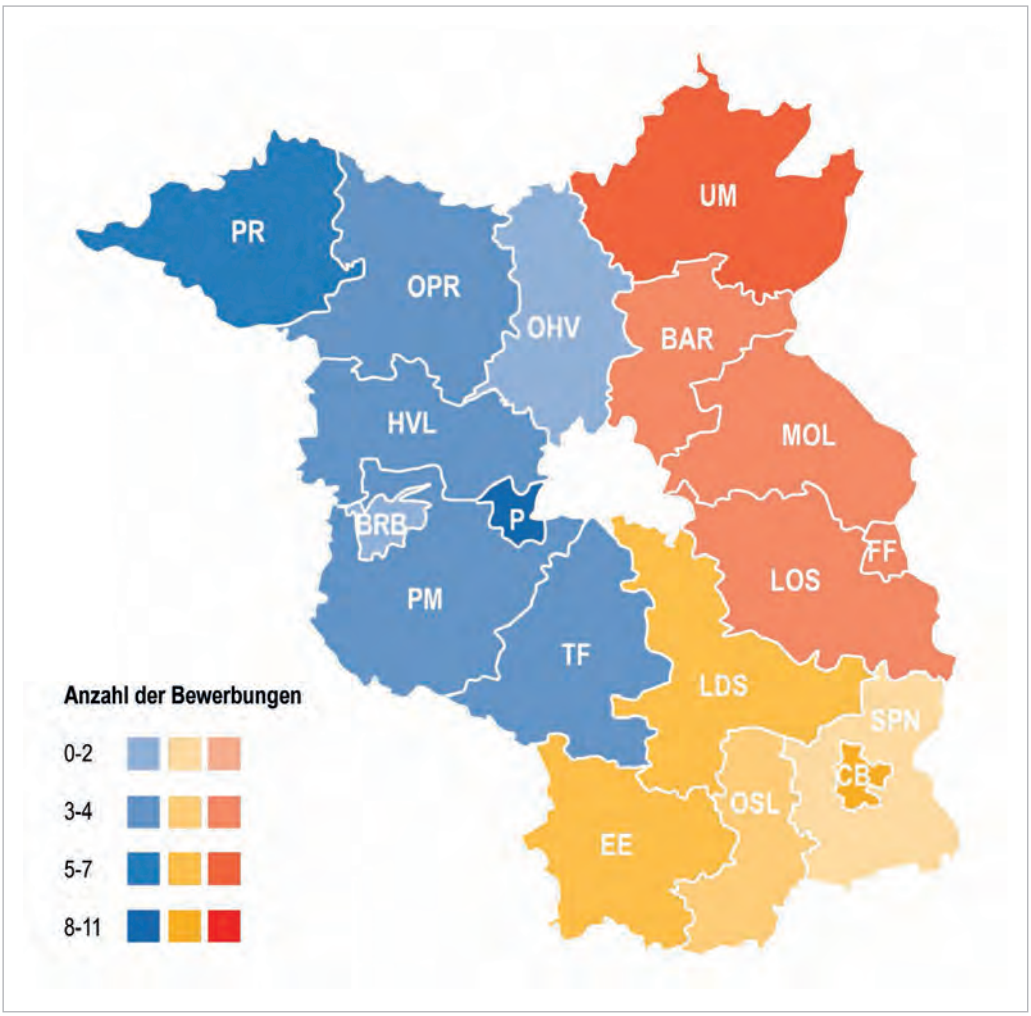
- Fau Dr. Friederike Haase, Juryvorsitzende, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg
- Frau Sabine Baum, Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
- Herr Thomas Baumgart, Landesverband der Freien Berufe e. V.
- Frau Andrea Falckenhayn, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg
- Frau Eva-Maria Gatzky, Handwerkskammer Potsdam
- Herr Matthias Helm, Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg
- Frau Stefanie Hubert, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg
- Frau Sylvana Karpe, Industrie- und Handelskammer Potsdam
- Herr Ralf-Michael Rath, Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V.
- Frau Christin Richter, Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Berlin-Brandenburg
- Herr Dr. jur. Christoph Schäfer, Handwerkskammer Cottbus
- Frau Michaela Schmidt, Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
- Frau Regina Altmann, Industrie- und Handelskammer Cottbus
- Herr Michael Völker, Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg

Nach einer kurzen Information durch die Agentur medienlabor GmbH über das Wettbewerbsverfahren, die Verteilung der eingegangenen Bewerbungen, sowie über die Unternehmen mit der höchsten Punktzahl hat die Jury neun Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt.

3.1. Daten und Fakten

Folgende Angaben können zu den eingegangenen Bewerbungen im Rahmen des Brandenburgischen Ausbildungspreises 2016 gemacht werden:

- Anzahl Bewerberinnen und Bewerber: 80
- Kammerbezirk IHK Cottbus: 25
- Kammerbezirk HWK Cottbus: 9
- Kammerbezirk IHK Potsdam: 25
- Kammerbezirk HWK Potsdam: 5
- Kammerbezirk IHK Ostbrandenburg: 16
- Kammerbezirk HWK Frankfurt (Oder): 5
- Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung: 6
- Preis des MASGF für die Ausbildung von Menschen mit Behinderung: 12
- Preis des MASGF für besonderes interkulturelles Engagement in der Ausbildung: 12



Die Anzahl der Bewerbungen nach Landkreisen.

4 Die Preisverleihung

Am 7. Oktober 2016 – in der Zeit von 10 bis 13 Uhr – wurden die von der Jury ausgewählten Preisträgerinnen und Preisträger während einer feierlichen Preisverleihung im Brandenburg-Saal der Staatskanzlei in Potsdam prämiert. Erst während der Preisverleihung wurden die Preisträgerinnen und Preisträger öffentlich bekannt gegeben. 100 Gäste besuchten die Preisverleihung.

Die Preisträgerinnen und Preisträger mit Ministerin Diana Golze und den Laudatorinnen und Laudatoren.

4.1. Das Programm

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Moderatorin Tatjana Jury (rbb – Rundfunk Berlin-Brandenburg) begrüßte Diana Golze, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, die Gäste. In ihrer Begrüßung hob sie hervor, dass eine gute Ausbildung auch die Höhe der Ausbildungsvergütung mit einschließe und dass eine funktionierende Mitbestimmungskultur auch Auswirkungen auf die Ausbildungsquote habe. Es folgte die Begrüßungsrede des Ministers für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, Albrecht Gerber.

Das musikalische Rahmenprogramm gestaltete das Percussion-Ensemble „Weberknechte“ der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ aus Finsterwalde unter Leitung von Lars Weber.

Der Scheck über 1.000 Euro.

Die Urkunde des Brandenburgischen Ausbildungspreises 2016.

4.2 Die Preisträgerinnen und Preisträger

Lindner Congress Hotel Cottbus / Spree Galerie Hotelbetrieb GmbH

Laudatio: Peter Kopf, Präsident der IHK Cottbus

Sehr geehrte Damen und Herren,

die IHK Cottbus freut sich, ein Unternehmen auszuzeichnen, das mit Passion dafür sorgt, dass Menschen sich heimisch fühlen – ob als Gäste in der Lausitz oder als Auszubildende im eigenen Unternehmen.

Seit dem Jahr 2003 wurden hier 116 junge Menschen erfolgreich ausgebildet: Heute sind sie nicht nur in Brandenburg, sondern weltweit im Einsatz, als Köche, Veranstaltungskaufleute, Restaurant- und Hotelfachleute. Und obwohl die Hotellerie branchenweit stark unter schwindenden Bewerberzahlen leidet, konnte unser diesjähriger Preisträger auch in diesem Jahr wieder alle Ausbildungsplätze besetzen.

Das ist nicht zuletzt dem exzellenten Ruf geschuldet, den die Ausbildung in diesem Unternehmen genießt. Zu Recht, denn die individuelle Förderung jedes einzelnen Auszubildenden wird hier groß geschrieben. Das beginnt schon zum Ausbildungsstart, wenn man die neuen Auszubildenden im Rahmen konzernweiter „AZUBI-Onboard“-Seminare willkommen heißt. Fit für die Ausbildung machen auch die gleichnamigen IHK-Seminare, in denen die neuen Azubis zwei Tage lang alles Wichtige für den Berufsstart erfahren – von A wie Ausbildungsrecht bis Z wie Zeitmanagement.

Wer erfolgreich eine Ausbildung in der Hotellerie absolviert, dem steht danach die ganze Welt offen – da schadet es auch nicht, bereits während der Ausbildung einen Blick über den heimischen Tellerrand zu wagen. Gelegenheit dazu bietet unser Preisträger unter anderem mit dem Austausch-Programm „L!FT“: Vier Wochen lang wechseln die Azubis an einen anderen Standort des Familienunternehmens und schnuppern so in neue Bereiche und Destinationen hinein.

Dass sich die Auszubildenden ausgesprochen wohl in ihrem Unternehmen fühlen, davon vermitteln sie einen lebendigen Eindruck auf der exzellenten Facebook-Karriere-Seite unseres Preisträgers. In Sachen neue Medien ist das Unternehmen ohnehin ganz vorne mit dabei: Das hauseigene E-Learning-Angebot „GR!PS“ wurde 2014 auf der Bildungsmesse didacta sogar als beste Lernplattform bundesweit ausgezeichnet.

Besonders lobenswert: Unser Preisträger bietet nicht nur ausgezeichnete Perspektiven während der Ausbildung, sondern auch darüber hinaus. Denn den erfolgreichen Absolventen winkt die garantierte Übernahme im Unternehmen. Bei der Planung der nächsten Karriereschritte lässt man die Nachwuchskräfte nicht allein: Zum jährlichen „Day to stay“ treffen sich Auszubildende aus allen Teilen des Konzerns. Einen Tag lang geht es ausschließlich um ihre individuellen Karrieremöglichkeiten und persönliche Entwicklung – in Vorträgen, Diskussionsrunden und Gesprächen mit der Konzernleitung.

Unser diesjähriger Preisträger hat eben etwas Wichtiges erkannt: Wo die Mitarbeiter zufrieden sind, da sind es auch die Gäste. Mit der hervorragenden Ausbildung in Ihrem Hotel leisten Sie, Herr Fehrmann, nicht nur einen unschätzbaren Beitrag für den regionalen Fachkräftenachwuchs, sondern auch dafür, dass sich Gäste aus aller Welt bei uns in der Lausitz zu Hause fühlen können.

Ich freue mich darum besonders, dem Lindner Congress Hotel Cottbus ein Stück der Anerkennung zu überbringen, die es mit seinem Einsatz für unsere Region verdient hat.

Ich gratuliere dem Hoteldirektor, Herrn Michael Fehrmann, und seinem ganzen Team zum Brandenburgischen Ausbildungspreis 2016.

Seehotel Templin Betriebs GmbH & Co. KG

Laudatio: Michael Völker, Leiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung der IHK Ostbrandenburg

Dass die Hotelbranche exzellente Ausbildung liefert, zeigt auch unser nächster Preisträger.

Das Ausbildungsangebot des Unternehmens ist vielfältig. In derzeit vier Ausbildungsberufen erlernen 17 junge Menschen ihre Fähigkeiten für ihr späteres Berufsleben als Hotelfachleute, Restaurantfachleute, Koch oder Köchin und als Sport- und Fitnesskaufleute. Bei etwa 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das ein bemerkenswert großes Nachwuchsteam.

Insgesamt absolvierten seit 2003 bereits über 100 junge Menschen hier ihre Ausbildung. Die Auszubildenden werden dabei vielseitig unterstützt. Neben speziellen Azubi-Tagen im Panorama-Restaurant des Hotels und speziellen Workshops wird der Ehrgeiz des Nachwuchses durch einen unternehmenseigenen Azubi-Award geweckt.

Trotz aller Abwechslung ist eine solche Ausbildung aber auch anstrengend. Erholung finden die zukünftigen Fachleute kostenfrei in anderen Hotels der Unternehmensgruppe. Ich bin mir sicher, dass die Auszubildenden der anderen Hotels in Thüringen und Sachsen gern in das heute auszuzeichnende Hotel an den wunderschönen Lübbesee kommen.

Dort finden sie sicherlich neben der Entspannung auch den Kontakt zu ihren Auszubildenden. So entdecken sie im Urlaub auch gleich wieder neue

Anregungen und Motivation für den nächsten Azubi-Award.

Junge Menschen für eine mehrjährige Ausbildungszeit in großstadtferne Regionen zu locken, ist nicht immer einfach. Das uckermärkische Hotel macht vor, wie es geht.

Es unterstützt seine zukünftigen Fachkräfte mit kostenfreier Unterkunft und Verpflegung. Zusätzlich beteiligt sich das Unternehmen aktiv an der „Azubi-Karte Templin“ – einem Angebot für alle Auszubildenden in Templin, mit dem diese bei vielen Kooperationspartnern Vergünstigungen erhalten.

Diese Idee, sehr geehrte Damen und Herren, darf gern auch außerhalb von Templin Schule machen. Darüber hinaus unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Schülerfirmen und bieten interessierten Jugendlichen Orientierungspraktika und Einstiegsqualifizierungen, um sie später in eine Ausbildung zu übernehmen.

Besonders hervorheben möchte ich auch das große Engagement der Hotelleitung innerhalb der Stadt Templin. Neben der Unterstützung von Stadtfesten und anderen Veranstaltungen setzt sich das Unternehmen vorbildlich in der Unterstützung von Geflüchteten ein. So bietet das Team um Direktorin Yvonne Schnell diesen jungen Menschen Praktika an, wenn sie eine Ausbildung im Gastgewerbe anstreben.

Seit kurzer Zeit erstrahlt das größte Familien-, Sport- und Veranstaltungshotel Brandenburgs in farbenfrohem Gewand. Diese neue Fassadengestaltung ist aber nicht nur eben das – Fassade –, sondern steht beispielhaft für die Kreativität, mit der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für seine Auszubildenden einsetzen und um neue Auszubildende bemühen.

Liebes Team vom Seehotel Templin, Sie machen mit Ihrer Arbeit nicht nur hervorragende Werbung für das Tourismusland Brandenburg, sondern auch für den Ausbildungsstandort Brandenburg. Dafür danke ich Ihnen und beglückwünsche Sie zum Brandenburgischen Ausbildungspreis 2016!

Schaeffler Technologies AG & Co. KG

Laudatio: Beate Fernengel, Präsidentin der IHK Potsdam

Ich freue mich, ein Unternehmen mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis auszuzeichnen, das schon seit vielen Jahren hervorragende Arbeit in der Ausbildung junger Menschen leistet. Bereits vor neun Jahren wurde der Luckenwalder Betrieb hier ausgezeichnet – und er hat uns erneut überzeugt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben gezeigt, dass sie sich nicht auf erfolgreiche Routine verlassen, sondern sich sehr gut auf neue Rahmenbedingungen einstellen können. Der Rückgang der Bewerberzahlen ist für alle Unternehmen eine große Herausforderung. Aber der ausgezeichnete und wieder auszuzeichnende Betrieb beweist, dass man mit hohem Engagement weiterhin guten Nachwuchs finden und zu noch besserem Nachwuchs ausbilden kann.

Mit großem Einsatz wirbt das Unternehmen um zukünftige Auszubildende. So kooperiert der Betrieb mit mehreren Schulen der Region und bietet dort Berufsorientierung und Schülerpraktika an. Außerdem beteiligt sich die Firma aktiv an der Ausbildungsmesse im Landkreis Teltow-Fläming und auch beim landesweiten Zukunftstag für Mädchen und Jungen.

Der Betrieb aus dem Bereich Automobil- und Industriezulieferung bildet derzeit 19 junge Leute in den Berufen Industriemechaniker, Werkzeugmechaniker, Werkstoffprüfer, Maschinen- und Anlagenführer und Bürokaufleute aus.

Die hervorragende Qualität der Ausbildung zeigt sich auch darin, wie weit die Standards des Unternehmens über den so genannten Dienst nach Vorschrift hinausgehen. Die Weiterbildung der Auszubildenden umfasst auch Themengebiete, die nicht immer selbstverständlich sind, zum Beispiel in den Bereichen Sucht- und Gewaltprävention und beim Umgang mit verhaltensauffälligen Jugendlichen. Diese umfassende Fürsorge für die Jugendlichen ermöglicht dann auch, sich besser auf die fachlichen Aspekte der Ausbildung zu konzentrieren. Das Ausbildungsteam geht dabei konkret auf die einzelnen Fähigkeiten jeder und jedes Einzelnen ein. So erhalten lernschwächere Auszubildende spezielle Fördermaßnahmen, und leistungsstarke Auszubildende können sich bei Auslandsaufenthalten oder in zusätzlichen Qualifikationskursen weiterbilden.

Sehr geehrte Damen und Herren, bei der Bewerbung um den Brandenburgischen Ausbildungspreis werden die Unternehmen darum gebeten anzugeben, ob es vorzeitige Abbrüche von Ausbildungsverhältnissen gab. Unser Preisträger-Betrieb antwortete: ja, seit 2011 acht Auszubildende. Die Begründung: Wegen hervorragender Leistungen wurden diese Ausbildungen vorzeitig abgeschlossen. Vielleicht liegt es auch daran, dass der Ausbildungsleiter Herr Klug heißt und dies den jungen Leuten zusätzlich Motivation verleiht?

Ich gratuliere dem Luckenwalder Betrieb der Schaeffler Technologies AG & Co. KG ganz herzlich zum Brandenburgischen Ausbildungspreis 2016!

Feinbäckerei Heider

Laudatio: Dr. jur. Christoph Schäfer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der HWK Cottbus

Unser erster Handwerksbetrieb in der Reihe der diesjährigen Preisträger wird von einer echten Powerfrau geführt. Sie lebt und liebt ihr Handwerk und weckt auch bei jungen Leuten die Begeisterung dafür. Dabei ist das nicht immer einfach – frühes Aufstehen ist bei Jugendlichen nicht sonderlich beliebt, im Betrieb der Preisträgerin aber unabdingbar. Denn unsere Preisträgerin ist Bäckermeisterin.

„Als Bäckerin oder Bäcker sieht man mehr Sonnenaufgänge als jeder andere.“ Diese Aussage stammt aber nicht von ihr selbst, sondern von der Landesmeisterin der Auszubildenden im Bäckerhandwerk 2014, von Isabel – der Tochter der Chefin.

Mittlerweile hat sie ihre Ausbildung im Familienbetrieb erfolgreich beendet und klettert auf der Karriereleiter zielstrebig nach oben, sie befindet sich in der Meisterausbildung. Sie kann viele Jugendliche für ihren Ausbildungsberuf begeistern, denn sie wirbt in einem kurzen Film für die bundesweite Image-Kampagne des Handwerks „Abklatschen! – Hol dir meinen Job“. Ihr Bruder Oliver war ebenfalls Landesmeister der Auszubildenden und beweist nun, dass er ebenso wie seine Mutter das Handwerk lebt – er befindet sich derzeit auf der Walz.

Die Erfolge der Auszubildenden aus der eigenen Familie sind auch Motivation für die anderen aktuell

14 Auszubildenden in den Berufen Bäckerin/Bäcker, Konditorin/Konditor und Fachverkäuferin/Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk mit Schwerpunkt Bäckerei. Damit die Ausbildung gelingt, unterstützt die Unternehmerin ihren Fachkräfte-Nachwuchs in vielerlei Hinsicht – ob bei lernschwachen Jugendlichen oder wenn sich jemand in einer schwierigeren Lebenssituation befindet.

Die Preisträgerin schaut bei der Qualität der Ausbildung aber auch über den Tellerrand. So engagiert sie sich aktiv in der Lernortkooperation zwischen den Partnern der dualen Ausbildung und hilft mit, die Zusammenarbeit der Partner Betrieb, Berufsschule und überbetriebliche Ausbildungsstätte immer weiter zu verbessern. Darüber hinaus ist sie im Abschlussprüfungsausschuss und im Vorstand der Innung aktiv.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich hatte zu Beginn meiner Rede angesprochen, dass es sicherlich nicht immer leicht ist, junge Menschen von den vielen Vorzügen zu überzeugen, die für die Wahl eines Ausbildungsberufs in der Bäckerei sprechen. Deshalb wird unsere Preisträgerin selbst aktiv: Sie bietet Jugendlichen unter anderem über Praktikumsplätze, Ferienarbeit und Schnuppertage einen Einblick in ihre Arbeitswelt.

Bei der handwerklichen Herstellung von Backwaren mithelfen, duftendes Brot aus dem Ofen holen und süße Spezialitäten kreieren – das überzeugt Jugendliche – und wenn sie bei unserer Preisträgerin lernen, bekommen sie den Berufseinstieg bestens gebacken.

Herzlichen Glückwunsch zum Brandenburgischen Ausbildungspreis 2016 an die Feinbäckerei Heider aus Niederlehme!

TGA Heinemann GmbH & Co. KG

Laudatio: Uwe Hoppe, Hauptgeschäftsführer der HWK Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg

Verlassen wir nun Königs-Wusterhausen, den Landkreis Dahme-Spreewald und das gerade eben ausgezeichnete Bäcker-Handwerk und reisen gedanklich nördlich, genauer gesagt: nord-östlich.

Unsere Reise führt uns natürlich nicht nach Berlin und in diesem Fall auch nicht in den Landkreis Oder-Spree, sondern nach Märkisch Oderland. Der nächste Preisträger hat hier seinen Unternehmenssitz. In über 25 Jahren ist das Unternehmen auf 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewachsen. 2015 hat das Unternehmen sieben jungen Menschen eine Ausbildungsstelle für Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik geboten. Seit 1992 haben hier insgesamt 61 Lehrlinge eine Ausbildung erfahren.

Das auszuzeichnende Unternehmen nimmt seine soziale Verantwortung sehr ernst und geht das Thema selbstbewusst an – lernschwache Jugendliche und Jugendliche aus schwierigem sozialen Umfeld bekommen hier eine Chance und werden exzellent gefördert. Das ist – das möchte ich an dieser Stelle unterstreichen – bemerkenswert.

Das Unternehmen fördert und fordert seine Auszubildenden in besonderer Weise: neben betriebsinternen Workshops, Exkursionen mit der Berufsschule und zusätzlichen Lehrgängen, ist das Thema Beteiligung ein wichtiges: Die Azubis werden in alle betrieblichen Abläufe und Veranstaltungen aktiv mit einbezogen.

Um Nachwuchs muss man sich kümmern und das ist den Verantwortlichen bereits lange bewusst! So sind die Teilnahme an Ausbildungsmessen, Ausbildungstagen, das Bereitstellen von Praktikumsplätzen für Schülerinnen und Schüler und Studierende eine Selbstverständlichkeit. Das Sahnehäubchen bilden die Übernahme von Schülerstipendien im Arbeitskreis Schule und Wirtschaft.

Meine Damen und Herren, auch wenn die Vertreterinnen und Vertreter des Unternehmens, das gleich ausgezeichnet wird, bereits genug Parameter ausgemacht haben, um zu wissen, was gleich auf Sie zukommt, möchte ich dennoch einen Punkt herausstellen:

Die Azubis des Unternehmens nehmen regelmäßig am bundesweiten Wettbewerb „Jugend schweißt“ teil. 2014 gelang es sogar einem gerade ausgelernten Azubi des Unternehmens Deutschland-Sieger des Wettbewerbs zu werden und sich im internationalen Wettbewerb der Konkurrenz zu stellen.

Meine Damen und Herren, es ist mir eine große Freude, das Vorzeigeunternehmen TGA Heinemann GmbH & Co. KG aus Straußberg mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis 2016 auszuzeichnen. Herzlichen Glückwunsch!

Bauring Hochbau GmbH

Laudatio: Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der HWK Potsdam

Das auszuzeichnende Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren mit seiner handwerklichen Stärke einen Namen gemacht und entwickelte sich zu einem der leistungsfähigsten mittelständischen Unternehmen der Baubranche in der Region.

Umso erfreulicher ist es, dass sich das Unternehmen auch dem Thema Ausbildung seit Anbeginn angenommen hat und so die Zukunft des Unternehmens und die fachliche Kompetenz sicherstellt. Die Auszubildenden von heute – das ist den heute hier Auszuzeichnenden bewusst – sind die qualifizierten Fachkräfte von morgen. Und daran arbeitet das Unternehmen sehr kontinuierlich.

Auch wenn ich erst am Ende der Laudatio den Namen des auszuzeichnenden Unternehmens preisgeben darf, so können wir uns doch dem nähern, was für Berufe in dem in Neuruppin beheimateten Unternehmen aktuell erlernt werden können: Hochbaufacharbeiter, Maurer und Dachdecker.

Seit Jahren werden hier Jugendliche mit Erfolg zum Abschluss gebracht. Neben der beispielgebenden fachlichen Ausbildung machen sich dabei auch ausbildungsübergreifende Fördergruppen für Spezialthemen, zum Beispiel im Trockenbau, positiv bemerkbar. Aber es wird auch auf soziale und gesundheitliche Bestandteile Wert gelegt. Sportliche Aktivitäten wie das „Rudern gegen Krebs“ des Deutschen Ruderverbandes oder Drachenbootrennen sind Bestandteile

der Ausbildung. Ein Beispiel, das gern Schule machen darf!

Meine Damen und Herren – von nichts kommt nichts. Das wissen alle hier Anwesenden sehr genau. Das auszuzeichnende Unternehmen bleibt hartnäckig, wenn es um die Auszubildenden von Morgen geht. So nimmt das Unternehmen stets an regionalen Ausbildungsmessen teil und kooperiert mit Schulen.

Ich freue mich außerordentlich, die Bauring Hochbau GmbH als herausragenden Betrieb mit dem diesjährigen Brandenburgischen Ausbildungspreis auszeichnen zu dürfen.

Herzlichen Glückwunsch!

Potsdamer Garten Gestaltung GmbH

Laudatio: Eduard Krassa, Leiter Abteilung Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Forsten im Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Es grünt so grün, wenn...“ – wenn sie sich an die Arbeit machen. Sie sorgen für natürliches Grün in Fußgängerzonen und Innenhöfen; sie begrünen Dächer, bauen Parkanlagen, Wege und Plätze; sie sind Spezialisten für Rollrasen für Sport- und Spielplätze; sie legen Biotope und Teiche an. Aber sie sorgen nicht nur dafür, dass die Natur wieder ins Gleichgewicht kommt. Sie sorgen auch für kleine Paradiese – mit ihrer Arbeit schaffen sie Orte, die anregen, Kraft und Energie spenden. Orte, die zum Erholen einladen. Grüne Orte, die sich jeder wünscht – an dem Körper und Geist Erholung finden.

Um solche Orte entstehen zu lassen, braucht es neben handwerklichem Geschick und einem „Grünen Daumen“ vor allem gut ausgebildete Fachkräfte.

Das auszuzeichnende Unternehmen gibt es seit 2003. Es hat sich mit seinen über 30 Mitarbeitenden in vergleichbar kurzer Zeit sehr gut am Markt etabliert. Sechs Auszubildende hat das Unternehmen derzeit. Die Auszubildenden schließen ihre Ausbildung durchweg mit guten Ergebnissen ab. Mehr als die Hälfte der Auszubildenden wird übernommen.

Mit großer Leidenschaft unterstützt und fördert das Unternehmen seine Auszubildenden: Es bietet Azubi-Projekte, Azubi-Tage und Spezialworkshops zu besonderen Themen wie Bau von Schwimmteichen und Pools und – mit Blick auf die längeren Trockenperioden immer wichtiger – Bau von Bewässerungsanlagen. Praktika in anderen Unternehmen, sind möglich. Fördergruppen, Karriereberatung, Coaching und ein Mentoren-Programm helfen den jungen Menschen beim zielgerichteten Vorangehen auf dem Berufsweg. Besonders bemerkenswert ist, dass in diesem Unternehmen Jugendliche ausgebildet werden, die ein Duales Studium absolvieren. Das bedeutet nicht nur für die Jugendlichen eine große Anstrengung, sondern für den Ausbildungsbetrieb längere Abwesenheitszeiten und eine intensivere Betreuung. Zusätzlich zur Berufsschule und zur Stätte der überbetrieblichen Ausbildung ist als Partner dabei noch die Hochschule einzubeziehen. Das sind nur einige der vorbildhaften Leistungen, mit der das auszuzeichnende Unternehmen seine Nachwuchs-Kräfte fördert. Flexibilität und Mobilität sind heute wichtiger denn je, gerade im Flächenland Brandenburg und insbesondere im Garten- und Landschaftsbau. Und so werden die Auszubildenden auch beim Erwerb des Führerscheins unterstützt.

Beim jährlichen Landschaftsgärtner-Cup, dem Berufswettbewerb der Branche nehmen regelmäßig auch Azubis aus dem auszuzeichnenden Unternehmen teil.

Genug wunderbare Gründe, um sich als angehender Azubi für eine Ausbildung bei dem auszuzeichnenden Betrieb zu bewerben!

Um die besten Azubis zu finden, ist das Unternehmen in besonderer Weise aktiv: Kooperationen bestehen mit Schulen, anderen Unternehmen, der Bundesagentur für Arbeit und Verbänden. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Praktikumsplätze für Schülerinnen und Schüler und Studierende und nimmt an Messen mit einer eigenen Schaubaustelle teil.

Die heutige Auszeichnung ist neben vielen anderen Preisen nicht die erste Auszeichnung für das Unternehmen: In diesem Jahr konnten wir dem Unternehmen für „vorbildliche Leistungen und Engagement in der Berufsausbildung in den Grünen Berufen“ die „Ausbildungsplakette 2016“ verleihen. Im Jahr 2013 erhielt das Unternehmen vom Berufsfachverband den Preis für die „Beste Homepage zur Ausbildung in Berlin und Brandenburg“. Der Preisträger gewann mit seinem sehr originellen und umfangreichen Beitrag den Wettbewerb. Die Ausbildungsinfos haben einen hohen Wiedererkennungswert. Online-Bewerbungen sind möglich und sogar ein eigener Ausbildungsflyer steht als Download zur Verfügung. Ich kann Ihnen versichern – ein Blick auf die Seite lohnt sich. Auch ein Link zu Facebook findet sich – insgesamt ist der Internetauftritt hoch professionell und attraktiv gestaltet.

Meine Damen und Herren, es ist mir eine große Ehre und Freude, ein Unternehmen mit so hervorragendem Ausbildungsengagement in Brandenburg zu wissen, das in den 90er Jahren seinen Weg von der Alster an die Havel gefunden hat.

Der Brandenburgische Ausbildungspreis 2016 geht an die Potsdamer Garten Gestaltung GmbH!

Herzlichen Glückwunsch!

Preis des Beauftragten der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen für das Engagement in der Ausbildung junger Menschen mit Behinderung

Jet Tankstelle Dörthe Groß

Laudatio: Jürgen Dusel, Beauftragter der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich kann heute zum achten Mal einen Preis an ein Unternehmen vergeben, das sich besonders bei der Ausbildung von jungen Menschen mit Behinderung verdient gemacht hat.

Das Unternehmen, das ich heute auszeichnen möchte, ist in jeglicher Hinsicht ein bisher einzigartiges Beispiel für eine gelungene Inklusion.

Insgesamt acht Beschäftigte hat das Unternehmen. Es ist damit ein Unternehmen, das keine gesetzliche Pflicht zur Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung hat und sich somit mit dem Thema Inklusion auch nicht zwingend beschäftigen müsste.

Das Unternehmen ist schon seit 1991 am Markt. Das Team mit seinen Jugendlichen mit Behinderungen ist stets freundlich, hilfsbereit und professionell auch gegenüber den schwierigsten Kunden und das rund um die Uhr.

Die Jugendlichen werden in einem Beruf nach dem § 66 Berufsbildungsgesetz ausgebildet, d.h. in einem Fachpraktikerberuf, der auf der Grundlage spezieller Ausbildungsregelungen für Menschen mit Behinderungen mit der für den Beruf zuständigen Kammer vereinbart wurde. Bisher gibt es nur sehr wenige Unternehmen im Land Brandenburg, die eine derartige betriebliche Ausbildung ermöglichen. Für den Ausbildungspreis hatte sich bisher noch kein derartiges Unternehmen beworben.

Am Rande sei erwähnt, dass das Unternehmen zwei Jugendliche mit Behinderungen ausgebildet – eine weibliche und einen männlichen Azubi – also auch hier beispielgebend.

Möglich wurde dieses, weil wir hier in Brandenburg nicht nur von der Gewährung von Leistungen „wie aus einer Hand“ reden, sondern längst begonnen haben, es auf Landes- und regionaler Ebene zu organisieren und zu leben.

Eine besonders erfolgreiche Zusammenarbeit wird zwischen der Arbeitsagentur Cottbus und dem Integrationsamt sowie den Cottbuser Kammern praktiziert, die das sogenannte „Inklusive Frühstück“ ins Leben gerufen haben.

Dort können sich Arbeitgeber und Jugendliche mit Behinderungen kennenlernen und die Ansprechpersonen für eventuelle Unterstützungsleistungen sind auch gleich dabei.

Ich habe gern die Schirmherrschaft über die bisherigen Veranstaltungen „Inklusives Frühstück“ übernommen und bin natürlich auch stolz, dass dieser Ansatz zu einem gelungenen Beispiel von inklusiver Ausbildung geführt hat.

Ich freue mich heute das Unternehmen JET Tankstelle Dörthe Groß in Cottbus auszeichnen zu können.

Herzlichen Glückwunsch !

Preis der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg für besonderes interkulturelles Engagement in der Ausbildung

FensterART GmbH & Co. KG

Laudatio: Dr. Doris Lemmermeier, Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte nun ein Unternehmen mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis 2016 für besonderes interkulturelles Engagement in der Ausbildung auszeichnen. Als verhältnismäßig kleiner Betrieb kann das Unternehmen nicht mit großen Zahlen beeindrucken, aber mit großem Herz. Mit bewundernswerter Selbstverständlichkeit schafft es der Industriebetrieb aus Werneuchen, die Herausforderungen, die Integrationsarbeit natürlich immer bereithält, als Team gemeinsam zu bewältigen. Im Unternehmen arbeiten etwa 60 Personen aus fünf Nationen.

Derzeit bildet der Fenster- und Türenbauer acht Nachwuchskräfte aus, darunter eine junge Frau mit Migrationshintergrund im Beruf Industriekauffrau. Für alle Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Auszubildenden gilt: Wer Unterstützung benötigt, bekommt sie auch, am besten aus dem eigenen Team. Falls jemand bei Sprachproblemen Hilfe benötigt, zum Beispiel bei Behördengängen, stellt das Unternehmen eine Kollegin oder einen Kollegen frei, welche oder welcher bei Sprachproblemen unterstützt und dolmetscht. Das hilft konkret und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Vorbildlich ist ebenfalls folgende Praxis: Wer die deutsche Sprache erlernen möchte, kann mitunter Schwierigkeiten mit der Vereinbarkeit von Arbeit und Unterricht haben, weil sich die Zeiten des Sprachkurses mit den Arbeitszeiten überschneiden. Nicht so bei unserem heutigen preistragenden Unternehmen. Hier werden die Arbeitszeiten flexibel und unkompliziert an die Kurse angepasst.

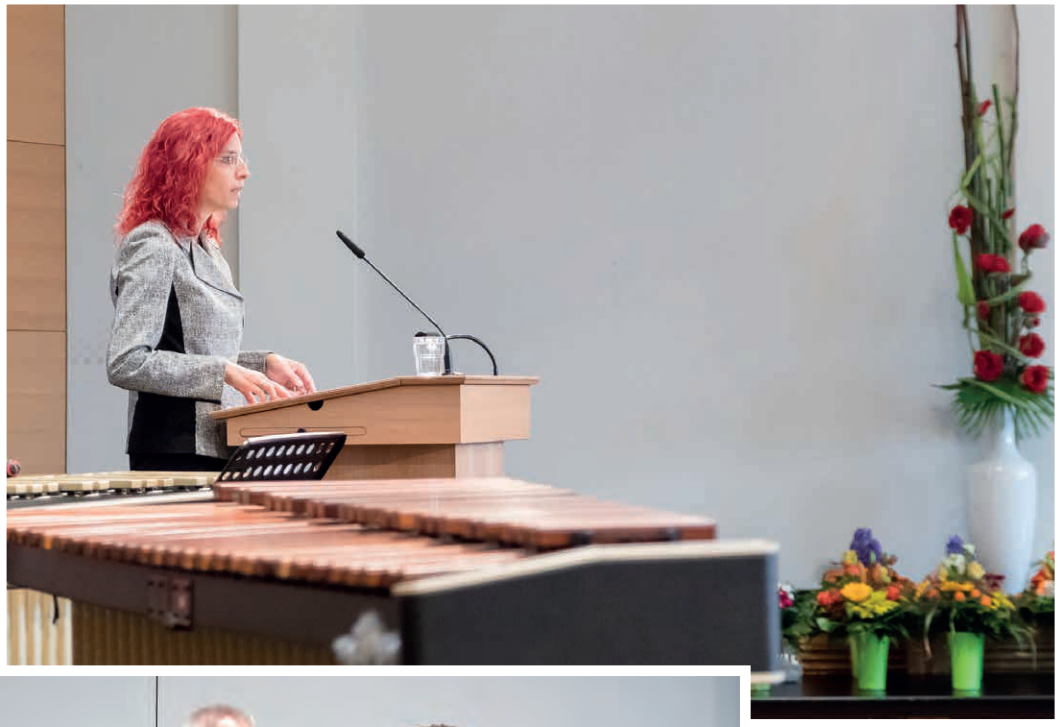
Die Offenheit des Unternehmens zeigt sich auch schon vor Beginn eines Ausbildungsvertrags. Junge Geflüchtete und junge Menschen mit Migrationshintergrund bekommen dieselben Chancen auf ein Praktikum wie alle anderen auch. Sie werden beispielsweise auf Ausbildungsmessen ausdrücklich ermuntert, sich zu bewerben.

Um das gute Betriebsklima zu erhalten – oder womöglich noch zu verbessern – befragt die Unternehmensleitung alle – also natürlich auch die Auszubildenden – zur aktuellen Praxis und zu Verbesserungsvorschlägen. Die Ergebnisse werden transparent kommuniziert und im Team besprochen. Wenn die Geschäftsführung eine so offene und kommunikative Kultur vorlebt, wirkt sich das auf die gesamt Belegschaft aus. Wer weiß, dass eine solche Offenheit selbstverständlich ist, hat auch weniger Hemmungen, sich unkompliziert Hilfe zu suchen oder diese anzubieten – sei es unter Auszubildenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder Menschen verschiedener Herkunft.

Ich gratuliere der FensterART GmbH & Co. KG aus Werneuchen herzlich zum Brandenburgischen Ausbildungspreis 2016 für das besondere interkulturelle Engagement in der Ausbildung!

4.3 Impressionen der Preisverleihung

Percussion Ensemble Weberknechte:
von Timm Plieper
und
von Z. de Abreu
BRANDENBURG
WILL DICH



2016
1.000 €

BRANDENBURGISCHER
AUSBILDUNGSPREIS
2016
1.000 €
Seehotel Templin
Betriebs GmbH & Co. KG
Templin

BRANDENBURG
WILL DICH

AUSBILDUNGSPREIS
1.000 €

BRANDENBURGISCHER
AUSBILDUNGSPREIS
2016
Fernbäckerei Heider
Königs-Wusterhausen
OT Niederlehme
1.000 €

BRANDENBURGISCHER
AUSBILDUNGSPREIS
2016
FensterART GmbH & Co. KG
Wermsdorf
1.000 €

BRANDENBURGISCHER
AUSBILDUNGSPREIS
2016
1.000 €
BRANDENBURG
WILL DICH
Hier hat Ausbildung Zukunft.

IMPRESSUM

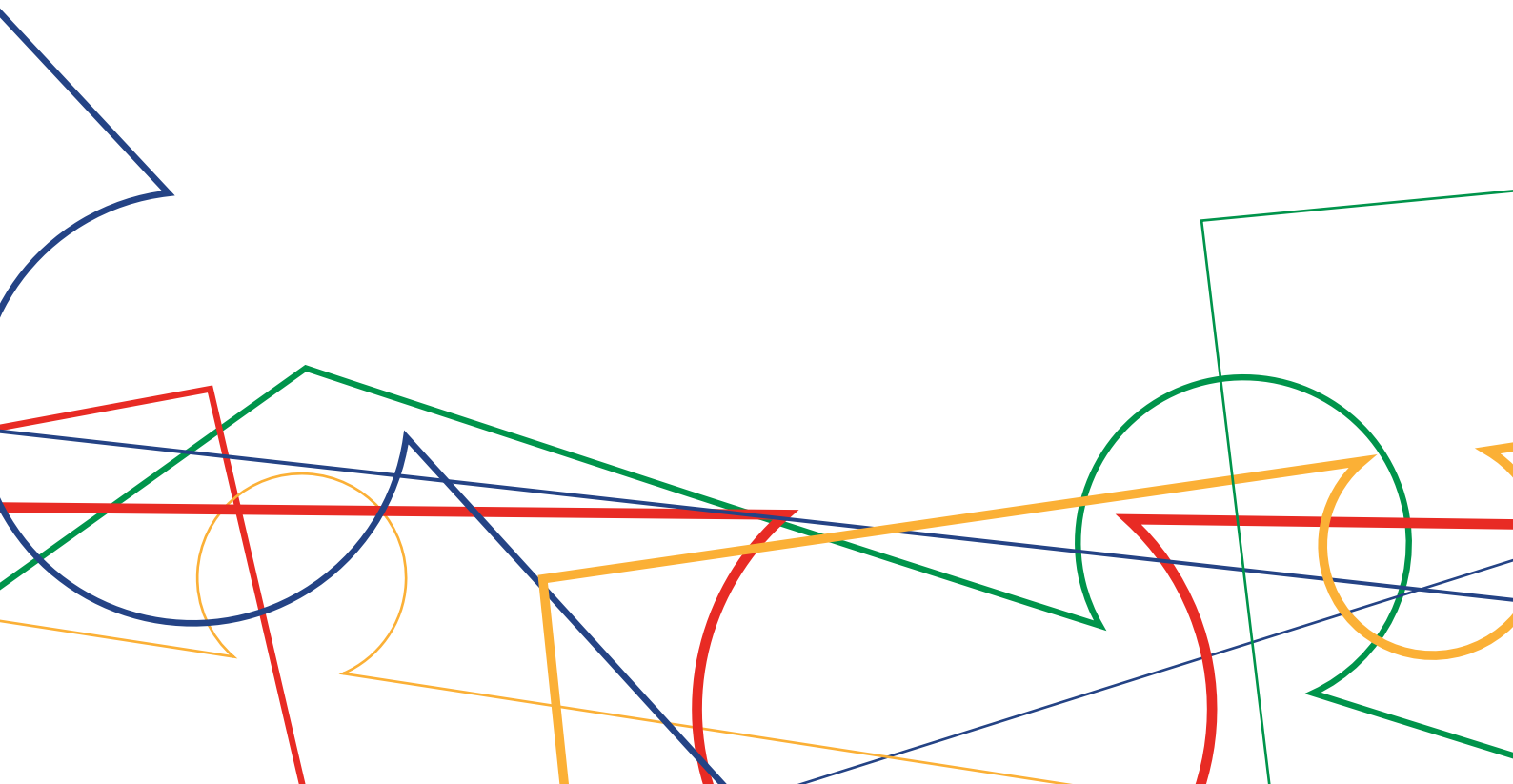
Herausgeber:
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Haus S
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

Gestaltung und Umsetzung:
medienlabor GmbH
Gutenbergstraße 62
14467 Potsdam
www.medienlaborpotsdam.de

Partner:

LAND BRANDENBURG
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Berlin-Brandenburg
IHK
Handwerkskammertag
Land Brandenburg
DGB
LFB
UVB
Unternehmensverbände
Berlin-Brandenburg
BRANDENBURG WILL DICH
Hier hat Ausbildung Zukunft.

Der „Brandenburgische Ausbildungskonsens“ und diese Dokumentation werden vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg sowie von den Konsenspartnern gefördert.

Fotos:
medienlabor GmbH | Benjamin Maltry

Oktober 2016